

Schulprogramm der Gruneliusschule Oberrad

Inhaltsverzeichnis (Seiten 1-2)

1. Schulischer Situationsbericht Seiten 3-4

2. Informationen zur Gruneliusschule Seiten 5-8

- Ansprechpartner
- Unterrichtszeiten
- Eckdaten
- Zusatzangebote
- Betreuungsangebote
- Schulbibliothek
- Offene Ganztagschule
- Arbeitsgemeinschaften
- Förderverein

3. Leitsätze der Gruneliusschule Seite 9

4. Umsetzung der Leitsätze Seite 10

4.1. Schulleben und Schulklima Seiten 10-14

- Gemeinsamer Unterricht
- Mediation
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Öffnungszeiten
- Aktive Pause
- Teamarbeit
- Schulveranstaltungen
- Projekttag
- Tischtennis-Minimeisterschaften
- Bundesjugendspiele
- Schullandheimaufenthalte
- Schülerrat
- Patenschule

4.2. Neue pädagogische Ansätze Seiten 15-17

- Fortbildungen
- Neue Medien
- Lernwerkstatt

4.3. Übergang Kindergarten – Grundschule Seiten 18-22

- Information und Beratung
- Vorlaufkurs
- Vorklasse
- Kennenlerntag
- Klassenzusammensetzung
- Einschulung
- Erste Unterrichtswochen

4.4. Phantasie- und Kreativitätsentwicklung Seiten 23-24

- Musik
- Lernangebote
- Lesewettbewerb

4.5. Öffnung der Schule nach außen Seite 24-25

- Außerschulische Lernorte

4.6. Zusammenarbeit mit Institutionen im Stadtteil Seiten 26-27

- Kindertagesstätten- und Horteinrichtungen
- Kirchengemeinden
- Bücherbus
- Kooperation mit TSG-Oberrad
- Kindernetzwerk Oberrad

5. Fortschreibungen Seiten 28-32

- Einzelförderung Deutsch für Klassen 1. und 2.
- Erweiterung der offenen Angebote
- Praxisprojekt Mathematikförderung Klassen 2. und 3.
- Offener Anfang für Klassen 1. und 2.
- Schülerrat/Klassenrat

Die Gruneliuschule liegt im südöstlichen Frankfurter Stadtteil Oberrad. Die Bevölkerung des Stadtteils setzt sich aus alten Oberräder (Gärtner-) Familien, gutsituierten Mittelschichtfamilien in Neubaugebieten und zunehmend aus ausländischen Familien und Alleinerziehenden im sozialen Wohnungsbau zusammen.

Es ist zu befürchten, dass durch die Zunahme des Fluglärms eine Verschiebung stattfindet, Oberrad nicht mehr als attraktive Wohnlage gilt und mehr sozialschwache Familien hier herziehen.

Die Gruneliuschule ist eine Grundschule mit einer Vorklasse, gemeinsamem Unterricht und Inklusion. Für Kinder mit sprachlichen Defiziten werden Sprachvorkurse durchgeführt. Die Schule ist seit 2011 eine offene Ganztagschule und hat am Pilotprojekt „Offene Frankfurter Ganztagschule“ teilgenommen. Die Frühbetreuung vor dem Unterricht, der Spieletreff, die Hausaufgabenbetreuung und die Schulbücherei stehen allen Kindern kostenfrei offen. Mittagessen wird gegen Entgelt angeboten.

Jeder Klasse steht ein eigener Klassenraum zur Verfügung. Außerdem gibt es eine Sporthalle mit Gymnastikraum, einen PC-Raum, eine Lernwerkstatt, einen Musikraum und einen Raum für herkunftssprachlichen Unterricht. Förderräume und ein Büro für die Koordinatorin.

Im Schuljahr 2012/2013 besuchen 398 Schüler/innen in 18 Klassen und einer Vorklasse die Schule. Dabei ist der 1. und 2. Jahrgang derzeit fünfzünftig, der 3. und 4. Jahrgang vierzünftig.

Der Förderverein der Gruneliuschule ist Träger des Nachmittagsangebotes. Der Förderverein unterhält auch eine Übermittagsbetreuung und einen Hort an der Schule.

Der Anteil von Schüler/innen mit Migrationshintergrund, die aber meist über die deutsche Staatsbürgerschaft verfügen, beträgt ca. 80%. An der Schule wird türkisch und kroatisch als herkunftssprachlicher Unterricht angeboten.

Fast alle Schulkinder haben einen Kindergarten im Stadtteil besucht. Einige Romafamilien wohnen in Oberrad, deren Kinder in der Regel keinen Kindergarten besuchten.

Das Kollegium besteht zurzeit aus 28 Lehrerinnen, einem Sportlehrer, einem Lehrer für evangelische Religion, einer Sozialpädagogin für die Vorklasse, einer Pastoralreferentin. Die Altersstruktur ist gemischt. Die Kolleginnen arbeiten in Jahrgangsteams zusammen. Es besteht ein gutes Arbeitsklima. Das Kollegium ist offen für vielseitige Fortbildungen. In diesem Schuljahr wird ein pädagogischer Tag zur Entwicklung eines schuleigenen Deutschcurriculums durchgeführt.

Der Arbeitsbereich der Konrektorin umfasst in der Hauptsache die Erstellung des Stundenplans, des Aufsichtsplans und des Vertretungsplans, die Bestellung und Verwaltung der freien Lernmittel und die Führung der unterrichtsbezogenen Statistik mit dem LUSD-Programm. Außerdem unterstützt sie bei Bedarf die Schulleiterin in unterschiedlichen Bereichen.

Wir möchten, dass sich alle Schüler/innen zu selbständigen, lebenskompetenten Menschen entwickeln. Selbstständiges Lernen ist dazu eine wichtige Voraussetzung. Die meisten

Klassen arbeiten mit einem Wochenplan, der im Jahrgangsteam erarbeitet wird. Häufig werden außerschulische Lernangebote wahrgenommen, z. B. Besuch von Museen und Konzerten. In allen Jahrgängen gibt es Förderstunden in Deutsch und Mathematik, Förderung von Schwachen und Hochbegabten wird auch durch Doppelbesetzungen erreicht. Wir arbeiten mit dem Präventionsprogramm Klasse 2000, teilweise mit dem Programm „Eigenständig werden“.

Um Defizite zu erkennen und auszugleichen kooperieren wir mit dem zuständigen Regio-BFZ Wallschule (Lernhilfe) und der Weißfrauenschule (Sprachheilschule), dem Zentrum für Erziehungshilfe, dem Sozialrathaus und dem Gesundheitsamt.

Kinder aller Jahrgänge werden nachmittags in drei Sozialpädagogischen Kleingruppen, den „Sternpiloten“ gefördert. Diese Maßnahmen werden vom Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main finanziert.

Eine Lehrerin für Kleinklasse für Erziehungshilfe fördert die schulische Sozialisation besonders der Kinder im ersten Schuljahr.

Alle zwei Jahre wird eine Projektwoche durchgeführt.

Zum Ende des 1. Halbjahres findet das Winterfest statt. Die Schule veranstaltet jährlich mit dem Turnverein die TT-Minimeisterschaften und die Bundesjugendspiele. Außerdem beteiligen sich Schülermannschaften am schulsportlichen Wettkampf- Programm der Stadt Frankfurt. Der Schwimmunterricht findet in den 3. Klassen statt.

Die Eltern unterstützen die Schule bei vielen Veranstaltungen. Die Elternschaft hat teilweise einen hohen Erwartungsanspruch an die Schullaufbahn ihrer Kinder. Andererseits sind Eltern auf Hilfen bei Erziehung und Leistungsförderung ihrer Kinder angewiesen. Für ausländische Mütter findet der Kurs „Mama lernt Deutsch“ an der Schule statt. Ein Integrationskurs für ausländische Eltern ist in Zusammenarbeit mit dem Amt für Multikulturelle Angelegenheiten ab Februar 2013 geplant.

Schülerprognose für die nächsten 5 Jahre:

Schuljahr 2012/2013 ---398 Schüler/innen

Schuljahr 2013/2014 ---399 Schüler/innen

Schuljahr 2014/2015 ---425 Schüler/innen

Schuljahr 2015/2016 ---443 Schüler/innen

Schuljahr 2016/2017 ---454 Schüler/innen

1. Informationen zur Gruneliussschule (Stand Dezember 2012)

Gruneliussschule
Wiener Str. 13
60599 Frankfurt

Ansprechpartner:

Schulleitung:

Frau Krämer
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Schulsekretärin:

Frau Engel
Sprechzeiten: Mo - FR 07:30 – 15:00 Uhr
Telefon: 212 - 35294
FAX: 212 74975
Email: Poststelle.Gruneliussschule@stadt-frankfurt.de

Schulhausverwalter:

Herr Galic
Telefon: 212 – 74972
Mobil: 0171 / 86 21 841

Schulelternbeiratsvorsitzende/r

Herr Roland Limberg
Telefon: 69712798

Förderverein:

Verein der Freunde und Förderer der Gruneliussschule
Vorsitzende: Manuela Schäfer
Telefon: 655771
Wiener Str. 13, 60599 Frankfurt

Koordinatorin

Frau Breunung
Tel. 65008852

Unterrichtszeiten

1. Unterrichtsblock
1. 8.00 bis 8.45 Uhr
2. 8.45 bis 9.30 Uhr
- Frühstückspause
2. Unterrichtsblock
3. 9.40 bis 10.25 Uhr
1. Hofpause
3. Unterrichtsblock
4. 10.45 bis 11.30 Uhr
5. 11.30 bis 12.15 Uhr
2. Hofpause
3. Unterrichtsblock
6. 12.25 bis 13.10 Uhr

Eckdaten der Schule

- Einzige Grundschule im Stadtteil Oberrad im Südosten Frankfurts
- Derzeit 398 Schülerinnen und Schüler
- Derzeit 18 Klassen der Klassen 1 bis 4; zwei Jahrgänge vierzünftig, zwei Jahrgänge fünfzünftig
- Eine Vorklasse
- Raumangebot: 19 Klassenräume, Schülerbücherei, Musikraum, PC-Raum, Hörclubraum, Kleine Oase, Cafeteria, Küche, Turnhalle und Gymnastikraum mit Dusch- und Umkleieräumen, 3 Betreuungsräume
- Kollegium: zur Zeit 32 Lehrerinnen, 1 Lehrer, 1 Sozialpädagogin für die Vorklasse,
- Türkisch-Unterricht Klasse 1 – 6
- Kroatisch Unterricht

Zusatzangebote

- Hausaufgabenbetreuung
- Projektbezogene sozialpädagogische Lernhilfe: „Sternpiloten“
- Für alle Kinder besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria ein warmes Mittagessen einzunehmen.
- Angebote der Musikschule:
Instrumentalunterricht (Klavier- und Gitarrenunterricht)
- Angebote des Fördervereins

Betreuungsangebote

Frühbetreuung: 7.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn organisiert vom Förderverein
Unentgeltlich für alle Schülerinnen und Schüler

Über-Mittag-Betreuung: 11.30 bis 14.00 Uhr: 26 Plätze

Vergabe durch den Förderverein

Hort an der Schule: 11.30 bis 17.30 Uhr; 2/3 Hortplätze: 15 Plätze

Vergabe durch den Förderverein, Ferienbetreuung, Nachmittagsangebote an der Schule in Form von freiwählbaren Arbeitsgemeinschaften

Schulbibliothek

2003 wurde die eigene Schulbibliothek eingerichtet.

Die schulbibliothekarische Arbeitsstelle (SBA) betreut die Bücherei und berät die zuständige Lehrkraft. In den letzten Schuljahr wurde eine Pausenausleihe eingeführt und durch verschiedene Aktionen versucht, die Bücherei für Kinder attraktiver zu machen.

Seit 2011 ist die Schule eine **Offene Ganztagschule** (Profil 2)

Dabei werden folgende Ziele umgesetzt:

- Ganzheitliches und verlässliches Nachmittagsangebot für Kinder der Schule
- Regelmäßiger warmer Mittagstisch
- Attraktives Bildungs- und Freizeitangebot entsprechend den Wünschen und dem Bedarf der Kinder
- Schule für Kinder anders erlebbar machen

Träger der Nachmittags- und Betreuungsangebote ist der Förderverein der Schule. Für die Koordination und Projektarbeit werden dem Träger von Land und Stadt Gelder zur Verfügung gestellt.

Eine Koordinatorin koordiniert die Angebote und kooperiert mit der Schulleitung und den Lehrkräften.

Arbeitsgemeinschaften

Die ganztägige Arbeit an der Gruneliussschule ermöglicht den Kindern durch freie Wahl einer Arbeitsgemeinschaft, vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren. Sie lernen den Umgang mit gängigen Programmen am Computer, stärken ihr mathematisches Verständnis beim Schachspielen, beim Comic Zeichnen werden die Gefühlslagen im Gesichtsausdruck anhand der Gesichter der Kinder gezeichnet. Dies unterstützt einen adäquaten Umgang untereinander, Einfühlsamkeit und soziales Verhalten. Eine Erweiterung des Musikunterrichts wird mit den Angeboten Flöten, Hörclub, Chor und Instrumental AG erreicht. Beim textilen Gestalten, Häkeln und Stricken und Acrylmalerei wird die Kreativität entwickelt und die Feinmotorik geschult. Unser Sportangebot (Tischtennis, Fußball für Jungen und Mädchen, Leichtathletik, Basketball, Turnen für Jungen und Mädchen, Rope Skipping und Jiu Jitsu) sehen wir als Erweiterung des Sportunterrichts auf freiwilliger und Interessenbasis an.

Seit dem Schuljahr 2012/13 stellen wir in unserem halbjährlich erscheinenden Programmheft auch Angebote vor, die an unserer Schule stattfinden, bei denen aber Kosten entstehen. Zurzeit werden folgende Kurse angeboten: Gitarrenkurs, Angebote der Musikschule für einzelne Kinder, Fotokurs und Wing Tsun. Die so erfahrenen positiven Erlebnisse können das Selbstbewusstsein der Kinder stärken und sich stabilisierend im Umgang miteinander und im Unterricht bemerkbar machen.

In den offenen Angeboten können sich die Kinder treffen und selbst bestimmt miteinander spielen. Diese Angebote können als Unterstützung für berufstätige Eltern dienen.

Die zugrunde liegende Programmarbeit wird von einer Programmgruppe geleistet, die aus Schulleitung, Trägervertretung und Koordinatorin besteht. Ebenfalls teilnehmen können Elternbeirat, Lehrer/innen. Die Aufgaben sind die inhaltliche Festlegung der Angebotsplanung, Zeitraster und Kopplung an das Schulprogramm. Wünsche von Schülern, Lehrern und Eltern sollen soweit möglich berücksichtigt werden.

Der **Förderverein der Gruneliussschule** ist auch Träger eines Hortes (15 Kinder) und einer Übermittag-Betreuung (25 Kinder). Außerdem werden je nach finanziellen Möglichkeiten Förderangebote unterstützt oder angeboten. Zur Zeit finanziert der Förderverein die Arbeit eines Helfers im Freiwilligem Sozialen Jahr an der Schule. Durch interne Gremien, die durch Schulleitung, Vertreter/innen des Fördervereins, der Koordinatorin und Eltern besetzt sind, besteht die Möglichkeit, eines regelmäßigen Austauschs und der Entwicklung von Fördermöglichkeiten.

3. Leitsätze der Gruneliuschule Oberrad

1. Lehrer, Schüler, Eltern und alle am Schulleben Beteiligten tragen zu einem guten Schulklima bei und arbeiten konstruktiv miteinander. Wir fördern das Schulklima durch Gemeinschaftserlebnisse im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich.
2. Die Schule ist neuen pädagogischen Ansätzen gegenüber aufgeschlossen.
3. Alle Kinder sollen nach ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und gefordert werden.
4. Die Schule bietet den Schülerinnen Raum zur Phantasie- und Kreativitätsentwicklung.
5. Die Gruneliuschule will ihre Kinder zu lebenskompetenten, selbstbewussten und kritischen Menschen erziehen, die sich im Alltag selbstständig zurechtfinden.
6. Kontinuität und Ausbau der Zusammenarbeit mit den Menschen und Institutionen in Oberrad sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Schule.

4. Umsetzung der Leitsätze

4.1. Lehrer, Schüler, Eltern und alle am Schulleben Beteiligten tragen zu einem guten Schulklima bei und arbeiten konstruktiv miteinander. Wir fördern das Schulklima durch Gemeinschaftserlebnisse im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich.

Die Schule soll jedem Kind Sicherheit und Anerkennung bieten, um individuelle und kooperative Aktivitäten und Leistungen zu ermöglichen. Die Kinder sollen Verantwortung für die gemeinsame Lernwelt übernehmen und in gegenseitiger Toleranz und Achtung leben und lernen können. Sowohl die individuelle als auch die kulturelle Identität sollen bewahrt werden. Die Schule bietet den Rahmen, in dem die Kinder selbstbestimmte Entscheidungen treffen können und hilft ihn zu erweitern.

Wir haben eine *Schulordnung*. Diese wurde in Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten erstellt. Sie wird zum Anfang des Schuljahres in den Klassen besprochen und von den Schüler/innen unterschrieben.

Wir legen Wert darauf, dass alle am Schulleben Beteiligten dazu beitragen, dass wir uns in unserer Schule sicher und wohl fühlen. Gegenseitiger Respekt, Toleranz und Rücksichtnahme ermöglichen gute Bedingungen für das Lernen und den Umgang miteinander. Wir haben Verantwortung für uns, andere und die Schule. Alle miteinander wollen wir darauf achten, dass sorgsam mit unserer Schule umgegangen wird. Dazu gehört auch der bewusste Umgang mit Energie, Strom, Müll und Wasser.

Gemeinsamer Unterricht

Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es an der Gruneliussschule in zwei Klassen den Gemeinsamen Unterricht, der mit Schuljahresbeginn 2012 durch die inklusive Beschulung ersetzt wurde. Der Gemeinsame Unterricht bedeutet eine Doppelbesetzung mit 18 Stunden (bzw. 4 Std. pro Schüler/in) durch Förderschullehrerinnen mit entsprechenden Fächerschwerpunkten. Die Förderschullehrerinnen und die Klassenlehrerin sind gemeinsam für die Klassenführung zuständig und unterrichten eigene Fächer hauptverantwortlich. Zusätzlich ist der jeweiligen Klasse eine Integrationsassistenz zugeordnet. Der GU findet in Teamarbeit statt. Er wird durch Einzelförderung und Gruppenstunden und Kursen die auch außerhalb des Schulvormittags stattfinden ergänzt.

Im Schuljahr 2012/13 wurden 4 Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf im Rahmen der Inklusion aufgenommen dafür 4 Std. pro Schüler/in.

Mediation

Konflikte gibt es immer wieder im Leben, so auch in der Schule. Lösungen zwischen Tür und Angel (wenn 25 Kinder auf Unterricht warten) sind oft nicht nachhaltig lösbar. Es bedeutet für die Kinder unter Umständen nur „Waffenstillstand“ statt Frieden. Deshalb halten wir einen „Raum für Streit und Konflikte“ bereit, den die Kinder nutzen und sich so Unterstützung holen können.

Bei der angebotenen *Mediation* geht es nicht darum, Konflikte nicht mehr auftreten zu lassen, sondern adäquat damit umzugehen und eine Konflikt- und Streitkultur zu etablieren, die kein Kind als Verlierer aus dem Konflikt herausgehen lässt.

Die Kinder sollen lernen, ihre Konflikte selbst zu lösen. Mit jedem selbst gelösten Konflikt erweitern sie ihre soziale Kompetenz.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Erziehung bei der Gehorsam erste Priorität hat, hat schon lange ausgedient und passt nicht mehr zu den gesellschaftlichen Verhältnissen. Auch wenn es immer wieder Rufe nach Disziplin und Grenzen setzen gibt, geht der Weg in der Erziehung über eine gute Beziehung. Eltern, Erzieher, Pädagogen sind besonders aufgefordert an ihrer Beziehungskompetenz zu arbeiten. Dies ist ein Grundbaustein der pädagogischen Kultur.

Wir wollen die Eltern ermutigen,

- mit ihren Kindern so zu sprechen, dass diese sich geliebt fühlen.
- die Verantwortung für eine gute Beziehung übernehmen.
- nicht mit Bestrafung und Belohnung das Kind manipulieren.
- ihre Elternbeziehung so zu gestalten, dass die Kinder sich geborgen fühlen können.
- ausreichend Zeit mit den Kindern zu verbringen, in denen sie gemeinsam Spaß haben.
- Vertrauen in das Kind zu setzen, damit sich das Selbstvertrauen entwickeln kann.

Möglichkeiten das Elterndasein zu reflektieren, besteht zum einen durch das Angebot einer Elternschule über einen Zeitraum von acht Wochen mit einer Fachkraft der GwG (Gesellschaft der wissenschaftlichen Gesprächspsychotherapie) durchzuführen. Zum Anderen bieten wir Informationsgespräche bzw. Beratungsgespräche für Eltern in Erziehungsfragen an, in denen wir die Eltern unterstützen, ihre eigenen Bedürfnisse ernst zu nehmen, das Selbstbewusstsein ihrer Kinder zu stärken, ständig wiederkehrende Konflikte mit den Kindern gemeinsam zu lösen.

Des Weiteren sollen Themenabende zu Erziehungsfragen klassenübergreifend angeboten werden.

Öffnungszeiten

Im Rahmen „Grundschule mit festen Öffnungszeiten“ haben wir den Schulvormittag in drei Zeitblöcke unterteilt. Der erste Unterrichtsblock beinhaltet drei Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten und ein gemeinsames Frühstück im Klassenraum.

Nach einer 20minütigen Hof Pause folgt ein zweistündiger Unterrichtsblock. Nach der zweiten Hof Pause folgt noch eine Unterrichtsstunde bis 13.10 Uhr.

Diese Einteilung des Schulvormittags kommt den unterschiedlichen Lernrhythmen der Kinder und den wechselnden Lernsituationen entgegen. Der Kernunterricht findet für alle Schüler von 8.45 Uhr bis 11.30 Uhr verbindlich statt.

Flexible Bewegungspausen können von den Lehrerinnen je nach Bedarf der Schüler/innen in Hof 3 durchgeführt werden.

Aktive Pause

In der 1. Pause findet bei gutem Wetter eine Ausleihe von zusätzlichen (zu den vorhandenen Klassenspielkörben) Spielgeräten statt.

Im Spielehaus in Hof 3 werden die Spiele gelagert. Die Ausgabe wird durch Schüler der 4. Klassen betreut. Jeder Schüler hat einen Pausenspielausweis. Die genauen Ausleihbedingungen wurden u.a. im Schülerrat erarbeitet.

Die Spielgeräte werden jedes Jahr überprüft und ergänzt.

Teamarbeit

Innerhalb der einzelnen Klassenstufen, aber auch jahrgangsübergreifend fachbezogen, planen und arbeiten wir im Team. Das betrifft sowohl den Unterrichtsstoff als auch Unterrichtsformen sowie Aktivitäten und Veranstaltungen, die über den Lehrplan hinausgehen.

Schulveranstaltungen

Veranstaltungen wie Schulfeste, Sport- und Spiele-Feste, Klassenfahrten, Winterfest, Einschulungsfeiern, Verabschiedung der 4. Klassen und Projektstage setzen wir mit Hilfe der Eltern um, ohne die viele der im Schulprogramm genannten Aktivitäten nicht möglich wären.

Seit 2006 feiert die Gruneliussschule am Ende des ersten Schulhalbjahres ein *Winterfest*. Das Fest wird zusammen mit dem Schulelternbeirat organisiert. Hier können die Kinder die Ergebnisse aus den Arbeitsgemeinschaften präsentieren in Form von Vorführungen und Ausstellungen. Außerdem können Kinder bei Mitmachangeboten Aktivitäten ausprobieren, die sie dann im nächsten Halbjahr wählen können.

Schullandheimaufenthalte / mehrtägige Wanderfahrten werden in unserer Schule im 3. und/oder 4. Schuljahr durchgeführt. Durch das tägliche Zusammenleben im Schullandheim und gemeinsame Vorhaben wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Bei der Auswahl des Schullandheims und der Planung der mehrtägigen Wanderfahrten wirken Lehrer, Eltern und Schüler zusammen.

Der **Schülerrat** setzt sich aus je zwei Klassenratskindern aller dritten und vierten Klassen zusammen. Zu den Themen, die im Schülerrat besprochen werden, gehören Pausengestaltung, Pausenregelungen und Schulgestaltung. Im Schülerrat können die Kinder Wünsche äußern und bei bestimmten Fragestellungen mitbestimmen.

Der Schülerrat wird von einer Lehrkraft betreut.

Er trifft sich alle 14 Tage zu einer Sitzung.

Der Schülerrat hat in dem Schuljahr 2010/2011 und 2011/2012 ein schulinternes Fußballturnier für die Jahrgänge 2 bis 4 geplant, koordiniert und durchgeführt. Auch hat er Regeln zur „Reinhaltung der Toiletten“ entwickelt und notiert, sowie in den Toiletten angebracht.

Im Schuljahr 2012/2013 hat der Schülerrat bei der Überarbeitung der Schulordnung mitgewirkt und Vorschläge zu den Themen für die Projektwoche gesammelt. Geplant sind die Entwicklung der Regeln für einen „Pausenkick“ und ein weiteres Fußballturnier. Außerdem sollen über den Schülerrat die Regeln für die Durchführung eines Klassenrates eingeführt und eingeübt werden.

Patenschule

Es ist geplant die „Future Hope School“ in Kenia zu unterstützen und eine Patenschaft anzustreben. Der Kontakt entstand durch eine ehemalige Lehrerin.

4.2. Die Schule ist neuen pädagogischen Ansätzen gegenüber Aufgeschlossen

Wir halten uns über neue pädagogische Ansätze auf dem Laufenden. Das selbstständige Lernen der Schüler/innen ist uns wichtig. Daher sind pädagogische Arbeitsformen wie *Stationenlernen, Wochenplan, Projektlernen und offene Lernangebote* (siehe 4.4) feste Bestandteile unseres Unterrichts.

Die Kollegen besuchen regelmäßig fachbezogene Fortbildungen, um sich und ihren Unterricht weiter zu entwickeln und um Schüler/innen entsprechend fordern und fördern zu können. Zur Förderung der Schüler in Mathematik arbeiten wir eng mit Studenten aus der Goethe-Universität zusammen. Regelmäßig kommen Praktikanten von der Universität in den Unterricht.

Der Besuch von **Fortbildungen** ist eine wesentliche Voraussetzung für einen zeitgemäßen Unterricht.

Es werden regelmäßig Fortbildungen besucht. Einmal jährlich findet ein pädagogischer Tag mit Fachreferenten statt.

Die Schule hat einen Internet-Zugang erhalten, und es wurden Lehrer-PC-Arbeitsplätze eingerichtet.

Die **neuen Medien** haben im modernen Leben an Bedeutung gewonnen und gehören daher in einen zeitgemäßen Unterricht. Die Kinder sollen bereits in der Grundschule erste Erfahrungen mit dem Computer machen können.

Seit 2004 befinden sich in allen Klassenräumen einschließlich der Vorklasse je eine Medienecke mit zwei internet- und netzwerkfähigen Computerarbeitsplätzen.

In der Schulbücherei, Lernwerkstatt und im Spielertreff stehen weitere Computerarbeitsplätze zur Verfügung.

Wir nutzen den Softwaresockel der Stadt Frankfurt, in dem folgende Lernprogramme lizenziert sind:

- Lernwerkstatt 6.0/7.0 (differenziertes Lernen fächerübergreifend)
- Antolin (Leseförderprogramm)
- Tintenflex (Dyskalkulie)
- Hexenflex (LRS)
- Budenberg
- Schreiblabor
- Office Programme (Schreibanlässe, Rechenaufgaben, Präsentationen)
- Internetrecherche zu Sachthemen etc.

Der PC-Raum, der auch von der Computer- AG am Nachmittag genutzt wird, verfügt über 13 Schülerarbeitsplätze und einem Lehrerarbeitsplatz, die miteinander vernetzt sind und über einen Internetzugang verfügen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden für alle zweiten bis vierten Klassenstufen feste Computerstunden am Schulmittag durchgeführt. Die Schüler arbeiten selbstständig mit unterschiedlichen Lernprogrammen.

Weiterhin führen die Schüler durch den Lehrer vorbereitete Recherchen im Internet durch und lernen den Umgang mit Word und Internetsuchmaschinen. Viele Themen des Regelunterrichts bieten sich für ein fächerübergreifendes Arbeiten an und zeigen den Schülern die Möglichkeiten den Computer unterschiedlich zu nutzen.

Homepage

Seit September 2007 verfügt die Gruneliuschule über eine eigene Schulhomepage www.gruneliuschule.de. Hier finden sich alle schulrelevanten Informationen und aktuelle Projekte. Die Eingabe und die Pflege der Inhalte werden von der IT Beauftragten der Schule übernommen.

Grundschulverbund

Seit Mitte 2008 nimmt die Gruneliuschule an einem Projekt „Schulverbund Medienbildung“ (Zusammenschluss der Schulverbände „Niederrad“ und „Bornheim“) teil. Das Projekt wird durch verschiedene Träger und IT Fachleute des Staatlichen Schulamtes und Schule@Zukunft sowie durch die IT Beauftragten der ausgewählten Schulen unterstützt. Durch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der IT Beauftragten und schulinterne Fortbildungsmöglichkeiten sollen einerseits das gesamte Kollegium zur PC Nutzung mobilisiert und andererseits Ängste oder Vorurteile minimiert werden.

Dies soll zu einer besseren Einbindung des Computers und dessen Möglichkeiten für den Unterricht in den Grundschulen führen.

Erreichte Ziele:

- PC-Neuausstattung der Schule durch das Stadtschulamt
- Anschaffung neuer Bildschirme für die gesamte Schule
- Kontinuierliche Fortbildung der Lehrkräfte, insbesondere der IT Beauftragten
- Weitere Fortbildungen durch den Schulverbund und das Medienzentrum für das Kollegium
- Anschaffung von computergereignetem Mobiliar für die Klassenräume
- Feste Installation einer Leinwand und Beamers im Computerraum
- Weiterführung der Computer-AG

Im Zusammenhang mit modernen pädagogischen Ansätzen wurde eine **Lernwerkstatt** eingerichtet, um den Schülern selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, was seit Beginn der Lernwerkstatt unter Beteiligung welcher Personen zu welchem Zweck durchgeführt wurde:

Operation (Was?)	Motivation (Warum?)	Realisation Verantwortlichkeit (Wer?)	Termination Realisierung (Wann?)	Evaluation (Überprüfung)
Ideenbörse	Themenwünsche, Ideen, Umsetzungsmöglichkeiten, Materialerweiterung	Kollegium	Regelmäßig alle 4-6 Wochen Schuljahr 2008/09	Einladung und Rückmeldung durch die Leiterin der LW
Überarbeitung des Arbeitspasses	Verbesserung der Übersichtlichkeit	Leiterin der LW	Schuljahr 2008/09	Feststellung
Anschaffung von Holzkisten für jede Klasse	Aufbewahrungsmöglichkeit der Arbeitspässe und angefangener Arbeiten	Leiterin der LW	Schuljahr 2009/10	Feststellung
Anschaffung der Themenkisten „Luft“ und „Schwimmen und Sinken“	Weniger AB, mehr Versuche, handlungsorientiertes Arbeiten	Leiterin der LW nach Abstimmung der Konferenz	Schuljahr 2009/10	Feststellung
Arbeitstreffen zur Ausarbeitung der Themenkisten	Aufbereitung für die Hand der Kinder	Kollegium	Schuljahr 2009/10	Materialpräsentation in der Konferenz
Neue Themenkiste: Wissen durch Quizzen Diff.: Klassen 2-4	Erweiterung des allgemeinen Angebotes, unabhängig von Unterrichtsthemen	Kollegium	Schuljahr 2010/11	Neue Themenliste ans Schwarze Brett
Ideenbörse: Vincent van Gogh	Schwerpunkt: Praktisches Arbeiten verbunden mit theoretischem Wissen (AB und Internet)	Kollegium	Schuljahr 2010/11	Info und Austausch mit den Kunstlehrern
Aufbereitung einer weiteren Themenkiste: Winterwichtel-Werkstatt, Diff: Klassen 2-4	Jahreszeitlich bezogene Werkstatt zum Fach Deutsch (24 Stationen), unterrichtsunabhängige Sprachförderung	Leiterin der LW	Schuljahr 2011/12	Sichtung durch Arbeitsgruppe, Besprechung, Kürzung
Offenes Angebot für die Klassen 2-4 in der 6. Stunde	Überbrückung vom Vormittag zum Mittagessen, bzw. Nachmittagsangebot	Leiterin der LW	Schuljahr 2011/12	Fragebogenauswertung
Erarbeitung einer Handarbeitswerkstatt, Schwerpunkt: Sticken	Hoher Aufforderungscharakter, Verbesserung der Feinmotorik	Leiterin der LW	Schuljahr 2012/13	Ergebnispräsentation in den Klassen
Ideenbörse Schwerpunkt: Sterne und Planeten	Überarbeitung einer bereits vorhandenen Themenkiste	Kollegium	Schuljahr 2012/13	Elternnachmittag: So sieht unsere Sterne und Planeten-Werkstatt aus

4.3. Alle Kinder sollen nach ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und gefördert werden

Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Um den Kindern einen problemlosen **Übergang vom Kindergarten in die Grundschule** und von dort in die weiterführende Schule zu ermöglichen, gilt es, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Einrichtungen die Übergänge fließend zu gestalten. Zu den vorbereitenden Maßnahmen gehört der Informationsaustausch mit Kindergärten und weiterführenden Schulen sowie Informationsveranstaltungen für Kinder und Eltern.

Durch die Tandembildung mit den Kindergärten im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplanes findet mindestens zwei Mal im Jahr das Treffen „Kindergarten-Schule-Hort“ statt.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Gruneliuschule zur „offenen Frankfurter Ganztagschule“ werden Informationen, Termine im neu entstandenen „Kindernetzwerk Oberrad“ ausgetauscht und gemeinsame Aktivitäten geplant, um das gemeinsam entwickelte Leitbild Oberrad bekannt zu machen.

Übergang Grundschule

Der Übergang Kindergarten – Grundschule ist in fünf Bereiche aufgeteilt, für die im Folgenden die zugehörigen Maßnahmen aufgeführt sind. Nach der Einschulung eines jeden Jahrgangs werden diese Maßnahmen überprüft und gegebenenfalls für den nächsten Jahrgang überarbeitet.

- Information und Beratung
- Vorlaufkurs und Vorklasse
- Schnuppertag
- Klassenzusammensetzung
- Einschulung und erste Schulzeit

Information und Beratung

- Informationsabend vor der Schulanmeldung: Noch vor der Schulanmeldung stellt die Schulleiterin Frau Krämer an einem Informationsabend die Schule vor und erläutert die Abläufe bis zur Einschulung. Dabei werden die Eltern auch über die Vorlaufkurse und die Vorklasse informiert.

- Infoheft: Die Eltern erhalten vor der Einschulung ein Infoheft. Jährlich überprüfen

und aktualisieren die zukünftigen Klassenlehrer/-innen die gewünschte Materialliste entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen. Am Anfang des neuen Schuljahres werden von den Klassenlehrer/-innen im Gespräch mit den Eltern (z. B. Elternabend) überprüft, ob das Infoheft alle wichtigen

Informationen enthält bzw. wo Verbesserungsbedarf besteht.

- Anmeldung der Kinder: Die Anmeldung wird von der Schulleiterin und einer Lehrerin, wenn möglich der Vorklassenleiterin, durchgeführt. Hier wird Aufgabenverständnis, Sprachfähigkeit, Feinmotorik, das Verhalten und der allgemeine Entwicklungsstand der Kinder festgestellt. Gegebenenfalls werden die Eltern im Hinblick auf eine Zurückstellung, den Besuch der Vorklasse oder des Sprachkurses beraten. Fördermaßnahmen, weitere Untersuchungen und Therapien werden bei Bedarf empfohlen. Über die Möglichkeit einer inklusiven Beschulung wird bei Bedarf informiert.

- Info-Elternabend in den Kindergärten: Für jeden Kindergarten in Oberrad hat die Schule eine feste Ansprechpartnerin, die einige Monate vor der Einschulung einen Informationsabend in dem entsprechenden Kindergarten anbietet.

Zu den Themen des Elternabends gehören Kriterien für die Schulfähigkeit, Abbau von Ängsten von Eltern und Kindern, Erziehung zur Selbstständigkeit, Vorbereitung auf den Schulweg etc.

Die Termine für die Informationsabende werden so frühzeitig abgesprochen, dass bereits bei der Anmeldung der Kinder in der Schule auf den Info-Abend hingewiesen werden kann. Wenn möglich werden die Eltern auch über die Veranstaltungstermine in den anderen Kindergärten informiert, um ihnen die Möglichkeit zu geben, bei Bedarf an einem dieser Abende teilzunehmen.

Nach der Einschulung der Kinder wird durch Befragen der Eltern durch die Klassenlehrer/-innen geprüft, ob sie vor der Einschulung ihrer Kinder zufriedenstellend informiert wurden.

Die Ansprechpartnerinnen sind:

KT34: Frau Trusheim

KT116: Frau Schlimm

Katholischer Kindergarten: Frau Erbguth

AWO Kindergarten: Frau Loose

Hort Tausendfüßler: Frau Ott

Kindergarten Kibiz: Frau Gaidt

Evangelischer Kindergarten Erlösergemeinde: Frau Rohrbach

Vorlaufkurs

Am Vorlaufkurs nehmen die Vorschulkinder teil, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichend für den Besuch der ersten Klasse sind mit dem Ziel der erfolgreichen Mitarbeit im Unterricht der ersten Klasse. Die Rahmenbedingungen sind durch die Erlasse festgelegt.

Die Auswahl der Schüler erfolgt nach dem Aufnahmegespräch im März unter Beteiligung der Vorklassen- und Vorlaufkursleiterinnen und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Kindergärten.

Der Vorlaufkurs wird in Absprache mit den Kindergärten eingerichtet und beginnt nach den Herbstferien. Er findet jeden Schulvormittag von 8.00 bis 8.45 Uhr statt. Bringen und Abholen erfolgt durch die Eltern, manche Kindergärten holen die Kinder auch nach dem Unterricht ab.

Aufgrund der großen Anzahl von Kindern wird in zwei Gruppen unterrichtet.

Es wird nach dem Programm „Deutsch für den Schulstart „gearbeitet“.

Vorklasse

In die Vorklasse werden mit Zustimmung der Eltern schulpflichtige Kinder aufgenommen, die aufgrund von Entwicklungsrückständen im kognitiven, körperlichen und/oder psychosozialen Bereich in der 1. Klasse noch nicht erfolgreich mitarbeiten können. Die Zurückstellung ist bereits vor der Einschulung möglich, kann aber auch noch nach einer Eingewöhnungsphase in der 1. Klasse bis spätestens 1. Dezember vorgenommen werden. Die Vorklasse der Gruneliuschule ist auch zuständig für Kinder aus der Mühlbergschule.

Ziel der Vorklassenarbeit ist es, die Kinder ausgehend von ihrem individuellen Entwicklungsstand so weit zu fördern, dass sie im darauf folgenden 1. Schuljahr erfolgreich mitarbeiten zu können. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Förderung der Sprache, Vorbereitung auf Lesen und Schreiben, Natur- und Sachbegegnungen, Einführung in mathematisches Denken, bildnerisches Gestalten, rhythmisch-musikalische Erziehung, Sport, Verkehrserziehung, Gesundheitserziehung, Selbstständigkeit und Entwicklung der Persönlichkeit und des sozialen Umgangs. Das Lernen in diesen Bereichen findet jedoch nicht isoliert statt, sondern wird eingebunden in die kindliche Wahrnehmungs- und Erlebniswelt nach dem Prinzip des ganzheitlichen Lernens.

Im Tagesverlauf wechseln individuelles Spielen und Arbeiten mit gemeinsamen Spiel- und Arbeitsphasen. Der Tag beginnt mit einem „Morgenkreis“ mit Gelegenheit zum freien Erzählen, Singen und Einführung von Spiel- und Lernangeboten. Das gemeinsame Frühstück ist fester Bestandteil des Vormittags. An den gemeinsamen Unterricht schließt sich von 11:30 bis 12:15 Uhr eine Differenzierungsstunde an, in der kleine Gruppen nach besonderen Schwerpunkten gefördert werden.

In dem ritualisierten Tagesablauf mit der Vorklassenleiterin als fester Bezugsperson finden ihre Kinder die notwendige Sicherheit für ihre Weiterentwicklung. Aktuelle Anlässe aus Lebenssituationen können aufgegriffen werden. Besonders wichtig ist es, genügend Zeit zu haben, um auf das einzelne Kind eingehen zu können. Das Lernen soll ohne Leistungsdruck und mit Freude stattfinden. Um ihren Zielen gerecht werden zu können ist die Vorklasse ausgestattet mit einer Spielecke, einer Küchenzeile sowie vielfältigem Spiel und Lernmaterial.

Für die Zukunft ist eine intensivere Zusammenarbeit mit den 1. Klassen geplant (gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten) und eventuell eine Patenschaft mit höheren Klassen.

Kennenlerntag

Im Frühling wird im Rahmen des Kennenlertages die Schulfähigkeit der Kinder festgestellt. Bei Defiziten wird der Besuch der Vorklasse angeordnet nach Rücksprache mit Eltern und Kindergärten.

An dem Kennenlerntag nehmen die zukünftigen Erstklässler teil. Die Kinder lernen hierbei die Schule und den Ablauf eines Schultages kennen. Die Lehrerinnen können hier einen Eindruck über die Fähigkeiten, Fertigkeiten und soziale Kompetenz der Kinder gewinnen. Der Ablauf wird von Lehrerinnen der 1. und 4. Klasse vorbereitet. Die Kinder werden von ihren Erzieher/innen gegen 9 Uhr gebracht. Ca. 12 Uhr endet der Kennenlerntag. Wenn möglich, können die Erzieher/innen zur Unterstützung teilnehmen. Die Schulkinder haben an diesem Tag schulfrei. Anhand einer Geschichte oder eines Bilderbuches wird die Sprachfähigkeit der Vorschulkinder eingeschätzt. Im weiteren Verlauf befassen sich die Kinder mit der Lehrerin oder dem Lehrer und einer weiteren Person (Lehrer/-in oder Erzieher/-in) mit Mengenerfassung, Folgen erkennen, Rhythmus Wahrnehmung, etc. Die Lehrerinnen und Lehrer legen zu jedem Kind ein Beobachtungsbogen an. Zu dem Vormittagsprogramm gehört auch ein Bewegungsparcour in der Turnhalle. Die Beobachtungsblätter werden von der Schulleitung ausgewertet. Bei Bedarf wird Rücksprache mit Eltern und Kindergärten gehalten.

Klassenzusammensetzung

Das Ziel bei der Zusammenstellung der Klassen ist es, möglichst ausgewogene Klassen zusammenzustellen.

Um auch mit den Kindergärten Rücksprachen bezüglich der Zusammenstellung der Klassen halten zu können, wird von der Schulleitung bei den Eltern die Erlaubnis eingeholt, Informationen mit dem Kindergarten auszutauschen.

Der Austausch mit den Kindergärten findet insbesondere bei Kann-Kindern und dann statt, wenn einzelne Kinder am Kennenlerntag oder bei der schulärztlichen Untersuchung Auffälligkeiten zeigten.

Die Zusammenstellung der Klassen wird von der Schulleitung und den zukünftigen Klassenlehrer/-innen durchgeführt. Folgende Kriterien werden bei der Zusammenstellung der Klassen berücksichtigt:

- Jungen und Mädchen gleichmäßig verteilen.
- Der Anteil nicht deutscher Herkunftssprache soll sowohl wegen der sprachlichen Voraussetzungen, aber auch wegen des kulturellen Hintergrundes in den Klassen etwa gleich groß sein.
- Vorklassenkinder und „Kann-Kinder“ gleichmäßig verteilen.
- Heterogene Zusammensetzung nach sprachlicher und sozialer Kompetenz (Rücksprache Kindergarten, Vorklassen, Vorlaufkurs und Beobachtungen).
- Gleiche Klassenstärke im Jahrgang unter Einhaltung der Erlassvorgabe.
- Das Kind darf eine/n Freund/Freundin benennen, mit der/dem es gemeinsam eingeschult werden möchte. Dazu wird bei der Schulanmeldung

ein Vordruck ausgeteilt, der vom Kindergarten an die Schule weitergeleitet wird. Auf den Vordruck kommt der Hinweis, dass nur ein beidseitiger, also von beiden Kindern und Eltern bestätigter Wunsch berücksichtigt wird und auch kein verbindlicher Anspruch besteht, da es in Einzelfällen sinnvoll sein kann, Kinder zu trennen.

- Gleichmäßige Verteilung der Kinder einzelner Kindergärten und Wohnbezirke auf die verschiedenen Klassen, jedoch möglichst so, dass Hortkinder den Weg zum Hort gemeinsam zurücklegen können.
- Wird ein Geschwisterkind eingeschult, wird der Positiv- oder Negativwunsch der Lehrer und Eltern berücksichtigt, sofern das Geschwisterkind bereits in der Klasse des Lehrers war.
- Inklusionsklassen sollen nicht mehr als 20 Schüler/innen haben.

Einschulung

Die Einschulungsfeier beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 9.00 Uhr. Im Anschluss findet bei schönem Wetter im Schulhof, bei schlechtem Wetter in der Turnhalle die Einschulungsfeier statt. Die Eltern werden gebeten, sich hinter einem Absperrband aufzuhalten, um so den Kindern eine bessere Sicht zu ermöglichen. Die Kinder werden von der Schulleitung begrüßt und stellen sich anschließend klassenweise bei ihren Lehrer/-innen auf. Die Pause der anderen Kinder wird vorverlegt, damit sie nicht die Einschulungsfeier stören. Kinder der 2. bis 4. Klassen führen Darbietungen vor, die Vorführungszeit soll allerdings 20 Minuten nicht überschreiten. Die Kinder gehen in den Klassenraum und die Eltern gehen dann in den Hof. Die Kinder haben jetzt ihre erste gemeinsame Unterrichtsstunde. Die Eltern der neuen 2. Klassen bewirten die Eltern der 1. Klassen. Hierzu werden im Hof Bänke aufgestellt und Kaffee, Kuchen und Brezeln verkauft.

Erste Unterrichtswochen bis zu den Herbstferien

Verkürzter Unterricht:

Von 8.45 bis 11.30 Uhr ist Unterricht garantiert. Die Randstunden außerhalb dieses Kernunterrichts werden zur Differenzierung genutzt, indem in A- und B-Gruppen unterrichtet wird.

Um Kindern mit Lerndefiziten eine Möglichkeit zu geben, dem Unterricht zu folgen und Defizite abzubauen, finden seit Jahren in unserer Schule verschiedene Fördermaßnahmen statt. Dazu gehört beispielsweise der Leseförderunterricht und der Besuch von Lesemüttern.

4.4. Die Schule bietet den Schüler/-innen Raum zur Phantasie- und Kreativitätsentwicklung

Kreativität und Phantasie werden in unserer fortschrittlichen Gesellschaft immer stärker vom Einzelnen gefordert. Darum ist die Förderung von Kreativität und Phantasie ein besonderes Anliegen unserer Schule. Sie wird durch die Schaffung entsprechender Lernsituationen in den unterschiedlichen Fächern und in den Arbeitsgemeinschaften verwirklicht.

Musik (müsisch-ästhetische Bildung)

Der Musikunterricht wird in der 1. und 2. Klasse einstündig und in der 3. und 4. Klasse zweistündig pro Woche erteilt. Spätestens ab der 3. Klasse wird Musik nach Möglichkeit von einer Fachlehrerin erteilt.

Vier Mal im Jahr finden gemeinsame Singen mit der gesamten Schulgemeinde statt, die instrumental begleitet werden. Dadurch soll ein festes Liedgut, welches allen Kindern der Gruneliuschule bekannt ist, im Laufe von vier Schuljahren aufgebaut und erweitert werden.

Bei der Weihnachtsfeier wird nicht nur gemeinsam gesungen, sondern es wird auch ein Theaterstück mit musikalischer Begleitung vorgeführt. Die Einschulungsfeier, die Verabschiedung der Viertklässler und besondere Anlässe der Schule erfolgen ebenfalls in einem musikalischen Rahmen.

Die 1. Klassen besuchen die alljährlich stattfindende Musikmesse, um den Kindern so möglichst schnell einen direkten Kontakt mit zahlreichen Instrumenten zu ermöglichen. Desweiteren bemühen wir uns mit jeder Klasse pro Schulhalbjahr mindestens ein Konzert zu hören um die Kinder auf diesem Wege an die klassische Musik heranzuführen. Diese werden im Unterricht vor- und nachbereitet.

Ferner bemühen wir uns an den musikalischen Treffen von Primacanta teilzunehmen, um den Kindern so die Chance zu geben in der Öffentlichkeit aufzutreten und mit anderen gemeinsam zu singen. Auch nehmen wir an verschiedenen Wettbewerben im kreativen Bereich im Rahmen unserer Möglichkeiten teil.

Neben dem Schulchor bieten wir eine Flöten-AG, eine Instrumental-AG an.

Geplante Maßnahmen (Musik)

Jeder Schüler/in sollte mindestens einmal in vier Jahren die Möglichkeit erhalten, das Frankfurter Musikmobil zu besuchen und somit neben der Musikmesse in Kontakt mit möglichst zahlreichen, klassischen Musikinstrumenten zu kommen.

Die Kinder sollen in Arbeitsgemeinschaften (AGs) die Gelegenheit erhalten, ihren Gefühlen, Gedanken und Vorstellungen aktiv Ausdruck zu verleihen. Sie lernen dabei sich selbst und ihr Können einzuschätzen. Zudem erfahren sie, wo sich ihre Grenzen befinden. Derzeit werden neben musisch-ästhetischen AGs von Lehrkräften angeboten: Garten-AG, Hörclub und Chor, Instrumental-AG, Koch AG, Acryl-Malerei.

Lernangebote

Im Unterricht sollen durch die Bereitstellung anregender Materialien wie Bücher, Texte, Bilder, Bastelmaterialien, CDs, Instrumente usw. das Selbstlernen der Kinder unterstützt und ihre individuelle Gestaltungsfähigkeit (Kreativität) herausgefordert werden. Zu diesen Lernangeboten gehören Lesewettbewerb, Gedichte schreiben, Bilder malen, Bildcollagen herstellen, Bücher und Texte gestalten und herstellen, Rollenspiele, Spiele entwickeln und herstellen, Plakate entwerfen usw. Für die Freiarbeit stehen jeder Klasse Materialien zur Verfügung.

Regelmäßig findet ein **Lesewettbewerb** statt. Ein Gremium bestehend aus Lehrer/-innen der 3. Klassen und Elternvertretern übernimmt die Planung. Jedes Jahr wird der Lesewettbewerb im Frühjahr für das 2., 3. und 4. Schuljahr durchgeführt. Die bestehenden AGs und Angebote im Unterricht haben sich bewährt und werden fortgesetzt, soweit die personellen Möglichkeiten es zulassen. Die „Villa Bonn-Spielplatzpatenschaft“ soll fortgesetzt werden. Die jeweiligen 2. Klassen werden die Patenschaft übernehmen.

4.5. Öffnung der Schule nach außen

Die Gruneliuschule will ihre Kinder zu lebenskompetenten, selbstbewussten und kritischen Menschen erziehen, die sich im Alltag selbstständig zurechtfinden.

Im Zusammenleben der Schulgemeinde werden folgende Aspekte berücksichtigt: Das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl wird durch individuelles Fordern und Fördern gestärkt.

Durch das Lernen mit Hilfe von Wochenplänen, an Stationen und bei der Freiarbeit werden die Kinder zu Selbständigkeit und Selbstverantwortung herangeführt.

Klassendienste, Partner- und Gruppenarbeit, Hausaufgaben und Patenschaften für Erstklässler stärken die Zuverlässigkeit und soziale Kompetenz der Schülerinnen. Im Hinblick auf Ernährung, Kleidung, Werbung und Medien sollen die Kinder einen wachen Blick für ihr Konsumverhalten entwickeln.

Auch in der Schule sollte eine Erziehung zu einem besseren Umweltbewusstsein stattfinden. Dies wird durch Thematisierung der Bereiche „Wasser“, „Energie“ und „Müll“ im Unterricht erreicht. Aus diesem Grund wird die Teilnahme am „*Energiesparprojekt*“ der Stadt Frankfurt fortgesetzt.

Wir wollen durch die regelmäßige Durchführung von Aktionen (wie z. B. die Teilnahme am „Tag der Nachhaltigkeit“ oder „Zu Fuß zur Schule“) die Umweltthematik im Bewusstsein der Schulgemeinde wach halten.

Außerschulische Lernorte

Grundlegende Gegebenheiten in Oberrad und Frankfurt

Lernen findet nicht nur in der Schule statt, sondern auch in außerschulischen Lernorten.

Im Rahmen von Schulveranstaltungen lernen die Kinder kulturelle Angebote wie Museen, Theater, Oper etc. kennen.

Bei der Umsetzung der obigen Aspekte bietet die Lage der Schule günstige Voraussetzungen.

Die Gruneliuschule liegt verkehrsgünstig am Rande der Großstadt

Frankfurt, in der unmittelbaren Nähe von Main und Stadtwald (beides zu Fuß erreichbar!).

Unser Ziel ist es, sowohl die Kinder mit ihrem Stadtteil Oberrad vertraut zu machen, als auch die vielen Möglichkeiten der Stadt Frankfurt zu nutzen. Unsere Kinder sollen durch den regelmäßigen Besuch außerschulischer Lernorte in ihrer Grundschulzeit die oben genannten Ziele erreichen. Vom Kollegium wurden eine Reihe außerschulischer Lernorte und Empfehlungen für die Klassenstufe aufgelistet, für die die einzelnen Lernorte geeignet erscheinen.

4.6. Kontinuität und Ausbau der Zusammenarbeit mit den Menschen und Institutionen in Oberrad sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Schule

Der Bildungs- und Erziehungsplan verlangt die Öffnung der Schule gegenüber dem Gemeinwesen.

Oberrad ist ein in sich abgeschlossener Stadtteil. Die Gruneliuschule nimmt als einzige Schule einen besonderen Platz ein. Die „Überschaubarkeit“ des Stadtteils ermöglicht den intensiven Kontakt mit den verschiedenen Institutionen im Interesse der Kinder und ihrer Familien.

Die Schule pflegt Kontakte zu ganz verschiedenen Einrichtungen und Betrieben in Oberrad. Die ortsansässige Reha-Werkstatt bereitet und liefert täglich das Mittagessen.

Die beiden **Kirchengemeinden** gestalten gemeinsam seit 1998 einen ökumenischen Einschulungsgottesdienst. Darüber hinaus finden Adventsandachten statt, die von Religionslehrerinnen, den Schüler/innen und den Verantwortlichen in den Gemeinden im Unterricht vorbereitet und gestaltet werden.

An der Schule befindet sich die Haltestelle des Bücherbusses der Stadtbücherei. Diese Möglichkeit der Buchausleihe wird von vielen Schüler/innen wahrgenommen. Ein Besuch in der Stadtteilbücherei Sachsenhausen bereitet die Schüler auf eine selbstständige Informationssuche vor.

Es besteht eine **Kooperation mit der TSG Oberrad**. Außerdem können die Schüler/innen durch das Nachmittags AG Angebot an Kursen des Turnvereins teilnehmen. So werden die Kinder mit den Sportangeboten „vor der Tür“ vertraut gemacht, und die Vereine bekommen die Möglichkeit, Nachwuchs für ihren Sport zu gewinnen. Gerade im Hinblick auf die mangelnde Bewegung vieler Kinder fördern wir dadurch verschiedene Sportarten.

Bei Unterrichtsgängen besuchen wir mit unseren Klassen *ortsansässige Betriebe* wie Gärtnereien, Bäckereien etc. Ebenso interessant sind für uns *öffentliche Institutionen* wie Polizei, Feuerwehr und Postamt. Durch unsere Nähe zu Grünflächen und Wald ergibt sich für uns immer wieder eine Zusammenarbeit mit *Forstamt und Jägerverein*. Hierzu gehören auch Besuche des *Waldschulheims* und des *Stadtwaldhauses*. Die bisherige Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen *Vereinen, Institutionen und Betrieben* hat sich bewährt und wird fortgesetzt.

Mit **Kindergärten und Horteinrichtungen** wird in folgenden Bereichen intensiv zusammen gearbeitet: Ein festes Gremium aus je einer/m Vertreterin der KT's und den jeweiligen Kontaktlehrerinnen trifft mindestens zweimal jährlich zum aktuellen Austausch. Die beteiligten Einrichtungen laden abwechselnd ein. Die Schule strebt an, in Übereinkunft mit Kindertagesstätten und Familien eine Vereinbarung über Grundhaltungen der Erziehung und daraus folgenden Regeln für das Zusammenleben zu entwickeln. Pro Jahr soll ein gemeinsamer Themenelternabend durchgeführt werden. Er soll von dem Gremium aus Vertretern von Schule und Kindergärten vorbereitet werden.

Die Grundlage der Zusammenarbeit ist der Bildungs- und Erziehungsplan.

Die Verbindung zwischen Schule und **Kindertagesstätten** (KT's) wird durch je eine(n)bestimmte(n) Lehrerin gepflegt. Die Kontakte zwischen Schule und KT's bestehen in regelmäßigen Informations- und Beratungsgesprächen in wechselnden wie auch festen Arbeitsgruppen, Elternabenden und Vorbereitung gemeinsamer Projekte.

Kindernetzwerk Oberrad

Ausgehend von der Beteiligung an der Entwicklung zur "Frankfurter offenen Ganztags-schule" über eine daraus entstandene AG Vernetzung wurde 2011 das "Kindernetzwerk Oberrad" gegründet.

Darin sind Vertreter aus allen Kindereinrichtungen, die Kirchengemeinden, der Sportverein aus dem Stadtteil, das zuständige Sozialrathaus und das Stadtschulamt vertreten.

Das Netzwerk soll der besseren Abstimmung von Terminen und zur Planung gemeinsamer Aktivitäten dienen.

5. Fortschreibungen

Schuljahr 2009 / 2010 / 2011

Projekt: **Einzelförderung Deutsch für Klasse 1 und 2**

Verantwortlich: Frau Ballasch (Beratungslehrerin von der Wallschule)
Frau Krämer, Deutschlehrerinnen der betroffenen Jahrgänge

1. Ziel des Projektes:

Förderung des Leselernprozesses bei Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten beim Lesen lernen

Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen beim lautgetreuen Schreiben

Vermeidung von Klassenwiederholungen, die auf Grund von Teilleistungsschwäche in Deutsch notwendig wären

2. Ergebnis:

Was soll erreicht werden?

Alle Schülerinnen und Schüler sollen zum Ende der zweiten Klasse lesen und lautgetreu schreiben können.

3. Maßnahmen:

Deutschlehrerinnen wählen im 1. Halbjahr des ersten Schuljahres Kinder aus, die Schwierigkeiten beim Leselernen haben.

Deutschlehrerinnen führen für alle den HSP Test zum Ende des ersten Schuljahres durch.

Zur Förderung werden die Schülerinnen und Schüler für 10 Minuten aus dem Klassenunterricht genommen und einzeln gefördert. (Programm: Jansen)

4. Projektaufwand/ Rahmenbedingungen

Externe Fördermittel, z .Zeit monatl. Spende der Erlösergemeinde

Verträge und Abrechnung über Förderverein (Frau Gotta)

Informationen durch Frau Ballasch

Durchführung: Frau Röckl, Frau Weber bis zu den Sommerferien 2010, Frau Haas bis Sommer 2012 Berichte der geförderten Schülerinnen und Schüler für Förderpläne und Gemeinde

5. Evaluation

-zum Ende des Schuljahres Auswertung der Berichte

Wie viele Kinder wurden gefördert? Wie viele Kinder haben das Ziel nicht erreicht?

6. Die Maßnahme ist sehr erfolgreich. Alle Schüler haben Lesen gelernt. Keiner musste die Klasse aus diesem Grund wiederholen.

Die Kosten werden nicht mehr von der Gemeinde übernommen. Die Maßnahme soll trotzdem fortgesetzt werden. Der Bundesfreiwilligendienstler wird eingearbeitet und übernimmt die Einzelförderung für 2012/13

Wünschenswert wäre eine päd. Fachkraft, deshalb sollen Sponsoren gesucht werden (Lions Club?)

Schuljahr 2010/ 2011

Projekt: **Offener Anfang für 1. Schuljahre und Vorklasse**

Verantwortlich: Klassenlehrerinnen der 1. Klasse und Frau Strübig

1. Ziel des Projektes:

Schülerinnen und Schüler der Vorklasse und der ersten Klassen arbeiten, üben und spielen selbständig vor dem Unterricht

Ab 8 Uhr Aufsicht durch 1-2 Lehrpersonen oder Betreuungskräfte

Erprobung nach den Herbstferien 2010 bis Ende Januar 2011

Entlastung der Frühbetreuung, Raum zu klein für alle Schüler

2. Ergebnis:

Was soll erreicht werden?

Zeit für Übung ,Vertiefung und freies Spiel

allmähliches Ankommen der Kinder

pünktlicher Unterrichtsbeginn, da alle Kinder um 8.45Uhr in den Klassenräumen sind

3. Maßnahmen:

an vier/ fünf Tagen der Woche

4. Projektaufwand/ Rahmenbedingungen

5. Unterrichtsstunden pro Jahrgang

Klassenlehrer stellen Material bereit und führen die Schüler in die Regeln für Freiarbeit ein

Elternbrief von Schulleitung über Klassenlehrerin

Anschaffung von Material

6. Evaluation

Berichte durch Lehrerinnen und Eltern

Teilnehmerlisten

Nach anfänglich zögerlichem Start wird die „Gleitzeit“ gut angenommen.

Deshalb wird die Maßnahme im 2. Schuljahr fortgesetzt und im neuen 1. beibehalten

Empfehlung: stärker als Fördermöglichkeit nutzen

Praxisprojekt **Mathematik für Klasse 2 und 3**

In Zusammenarbeit mit der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt

Beginn Schuljahr 2010/2011 nach den Herbstferien

Verantwortlich: Frau Ballasch (Beratungslehrerin von der Wallschule)

Mathematiklehrerinnen der betroffenen Jahrgänge

Frau Otte bzgl. Stundenplanung

1. Ziel des Projektes:

Schülerinnen und Schüler mit Rechenschwierigkeiten werden von Mathematikstudentinnen einzeln oder in Gruppen gefördert.

Vermeidung von Klassenwiederholungen, die auf Grund von Teilleistungsschwäche in Mathematik notwendig wären.

Lehramtsstudentinnen erproben ihre Fähigkeiten und lernen den Schulalltag kennen. Sie entwickeln Kompetenzen im Bereich der Rechenförderung.

2. Ergebnis:

Was soll erreicht werden?

Die betreuten Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Rechenfähigkeiten.

3.Maßnahmen: - Mathematiklehrerinnen wählen Schüler aus

-Fachkonferenz regelt welche Schüler gefördert werden

-Lehrer stehen den Studenten zu Hospitationen und Gesprächen über Schüler und Materialeinsatz zur Verfügung

Schüler werden aus Klassenunterricht zur Förderung herausgenommen, 2 -mal wöchentlich 30 Minuten

Zunächst Diagnose ,dann Förderung durch Studentinnen

Studentinnen werden durch Seminar (Frau Abraham) an der Uni beraten

4.Projektaufwand/ Rahmenbedingungen

Externe Fördermittel(anfänglich monatl. Spende der Erlösergemeinde bis August 2012/Kostenübernahme Förderverein/ Zuschuss bei Lions Club beantragen für 2013!)

Verträge und Abrechnung über Förderverein

Informationen durch Frau Ballasch/Frau Otte

Kontakt zur Universität: Aloysia Abraham, Mitarbeiterin der Lernwerkstatt

drei Studentinnen kommen 2mal wöchentlich

Frau Otte koordiniert den Einsatz der Studenten an Hand der Stundenpläne

Zu den Sommerferien Berichte der geförderten Schülerinnen und Schüler für die Förderpläne und die Sponsoren

5.Evaluation

zum Ende des Schuljahres Auswertung der Berichte

Wie viele Kinder wurden gefördert?

Konnten die Kinder ihre Rechenleistung (Note) verbessern?

Befragung: Schüler ,Lehrer, Studenten bzgl. Zufriedenheit mit Projektverlauf, Verbesserung, Fortsetzung

Schuljahr 2010/ 2011

Projekt: Offener Anfang für 1. Schuljahre und Vorklasse

Verantwortlich: Klassenlehrerinnen der 1. Klasse und Frau Strübig

1. Ziel des Projektes:

Schülerinnen und Schüler der Vorklasse und der ersten Klassen arbeiten, üben und spielen selbständig vor dem Unterricht

Ab 8 Uhr Aufsicht durch 1-2 Lehrpersonen oder Betreuungskräfte

Erprobung nach den Herbstferien 2010 bis Ende Januar 2011

Entlastung der Frühbetreuung, Raum zu klein für alle Schüler

2. Ergebnis:

Was soll erreicht werden?

Zeit für Übung ,Vertiefung und freies Spiel

allmähliches Ankommen der Kinder

pünktlicher Unterrichtsbeginn, da

alle Kinder um 8.45Uhr in den Klassenräumen sind

3. Maßnahmen:

an vier/ fünf Tagen der Woche

4. Projektaufwand/ Rahmenbedingungen

5 Unterrichtsstunden pro Jahrgang

Klassenlehrer stellen Material bereit und führen die Schüler in die Regeln für Freiarbeit ein

Elternbrief von Schulleitung über Klassenlehrerin

Anschaffung von Material

5. Evaluation

Berichte durch Lehrerinnen und Eltern

Teilnehmerlisten

Nach anfänglich zögerlichem Start wird die „Gleitzeit“ gut angenommen.

Deshalb wird die Maßnahme im 2. Schuljahr fortgesetzt und im neuen 1. beibehalten

Empfehlung: stärker als Fördermöglichkeit nutzen

Schuljahr 2010/ 2011

Projekt: **Schülerrat/ Klassenrat**

Verantwortlich: Frau Ott(Präventionslehrerin/Klassenlehrerinnen)

1. Ziel des Projektes:

Partizipation der Schülerinnen und Schüler

2. Ergebnis:

Was soll erreicht werden?

Einbeziehen der Schüler bei der Schulentwicklung

3. Maßnahmen:

Wahl von Klassensprechern in den 3. und 4.Klassen

4. Projektaufwand/ Rahmenbedingungen

Regelmäßige Treffen freitags 6.Stunde nach Terminplan

Eine Klassenstunde pro Woche in jeder Klasse kann bei Bedarf als Schülerratsstunde verwendet werden.

5. Evaluation

-zum Halbjahr

-zum Ende des Schuljahres

Wie viele Treffen des Schülerrats haben stattgefunden?

Protokolle der Treffen Teilnehmerlisten

In welchen Klassen wurde ein Schülerrat gebildet?

Welche Themen wurden beraten? Befragung Lehrer/Schüler

6. Auswertung und Anpassung der Maßnahme 2012

Der Schülerrat traf sich regelmäßig. In einigen Klassen konnte der Klassenrat durchgeführt werden. Die Schüler nutzen die Möglichkeit der Mitsprache. Projekt wird beibehalten.

Termin von Stundenplan abhängig

Leitung 2012 durch Schulleitung bis neue Kollegin gefunden